

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 10

Artikel: Unfallkasse schweizerischer Schreinermeister

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

X.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 2. Juni 1894.

Wochenspruch: Was nützt ein prächtiges Gewand,
Fehlt Dir's an Ehre und Verstand.

Unfallkasse schweizerischer Schreinermeister.

(Offizielle Mitteilung).

Der Bericht des Korrespondenten H. aus Schaffhausen über die Versammlung zur Konstituierung der neuen Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister, getagt

am 20. Mai in Zürich, bedarf sehr der Richtigstellung.

In Anbetracht der Verhältnisse und des Mißtrauens, das aus den Erfahrungen an der alten Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister hervorgehen mußte, kann die Beteiligung an jener Versammlung als befriedigend taxiert werden. Es sind einzelne Berufsgenossen als Abgeordnete aus weiter Ferne hergekommen, um an der Beratung Teil zu nehmen. Allgemein zeigte sich eine rege Begeisterung für die Sache. Der Beschluß, die Unfallkasse zu gründen, wurde einstimmig gefaßt und die wenigen Worte, welche der Korrespondent H., ebenfalls anwesend, zu Gunsten der Schweiz. Gewerbe-Unfallkasse sagte, fanden kaum Beachtung. Die ruhige, ernste und friedliche Beratung ließ keinen Mißton aufkommen und wäre eine gedrückte Stimmung nur beim genannten Korrespondenten zu suchen gewesen. Anwesende Berufsgenossen, welche ihre Beitrittserklärungen noch nicht gegeben, thaten dies mit sichtlicher Befriedigung während der Sitzung, ein Beweis, daß die Sache an Zutrauen bereits gewonnen. Auch seither sind Anmeldungen erfolgt und zählt die Genossenschaft bereits 36 Mitglieder, kann somit die neue Unfallkasse als durchaus

gesichert betrachtet werden. Jeder Genosse wird seine Pflicht thun und für gutes Gedeihen besorgt sein und namentlich wird der Vorstand weder Zeit noch Mühe scheuen, die Entwicklung zu fördern; er wird Recht und Gerechtigkeit im Festsetzen der Prämien, in Regulierung bei Unfällen walten lassen. Seine Geschäftsführung wird ein offenes Buch sein für alle Genossen und so wird auch der Grundsatz „Alle für Einen und Einer für Alle“ nicht nur eine wohlklingende Devise sein, sondern voll und ganz zur Geltung kommen. Es ist dies auch ein mächtiger Schutz gegen viele Unfälle, weil mit diesem Gefühle der Gegenseitigkeit jeder Genosse besorgt ist, Unfälle möglichst fern zu halten.

Es ist bezeichnend, daß in jenem Berichte besonders die Gefährlichkeit der mechanischen Schreinerereien betont wird und dennoch die Inhaber derselben so gelegentlich eingeladen werden, in die Schweiz. Gewerbekasse einzutreten; zur Freude der übrigen Genossen anderer Gewerbe! Die Anfeindung und das Mißcredittieren unserer Unfallkasse in einer Weise, wie solches der Korrespondent H. aus Schaffhausen offenbar in seinem Berichte kund gibt, ist keine ehrliche Kampfweise und können wir Werbungen dieser Art nur bemitleiden. Redlich denkende Berufsgenossen werden es sich auch nicht zur Ehre anrechnen, solchen Werbungen Folge zu leisten.

Es kann uns dieses Vorgehen nur ermutigen und einer gedeihlichen Entwicklung entgegensehen lassen. Unser offenes, redliches Bestreben wird uns Freunde und Genossen zuführen und werden dieselben in ihrem Vertrauen nicht getäuscht sein.

Für die neue Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister,
Der Präsident: **Ferdinand Herzog.** Der Aktuar: **J. Schill.**

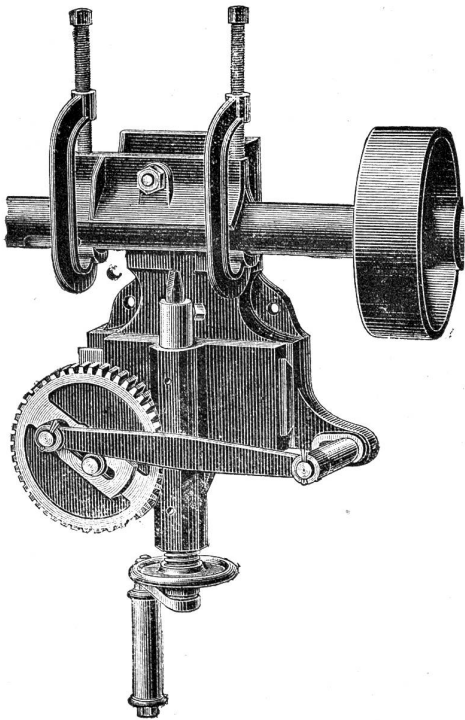
Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister.

(Offizielle Mitteilung.)

Letzten Sonntag hielt in Zürich die neue Unfallkasse Schweiz. Schreinermeister ihre konstituierende Generalversammlung ab. Der Appell ergab 29 Anwesende, während bis jetzt 35 ihren definitiven Beitritt schriftlich erklärt haben. Die Verhandlungen dauerten, mit kurzem Unterbruch für die Mittagsmahlzeit, von vormittags halb 11 Uhr bis abends 7 Uhr. Der von der bestimmten Kommission ausgearbeitete Statutenentwurf wurde artikelweise durchberaten. Die wesentlichste Aenderung, die an letztem vorgenommen wurde, besteht darin, daß der Versicherungskreis auf die Berufsverwandten Glaser, Drechsler, Zimmerleute und Wagner ausgedehnt wurde. Bei der Einzelversicherung kann Jedermann, ohne Rücksicht auf Gewerbe, aufgenommen werden. Im übrigen bewegen sich die ganzen Statuten auf breiter, demokratischer Basis. So haben sämtliche Genossenschaftler jederzeit das Recht, vom Mitgliederverzeichnis und den Prämienansätzen der Versicherten Einsicht zu nehmen. Die Beschlüsse und Anordnungen des Vorstandes, sowie die Mitglieder-Aufnahmen und wichtigeren Unfälle werden monatlich publiziert. Als Vorort wurde, trotz wiederholter Ablehnung, Luzern erkoren. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Großrat Ferdinand Herzog, Robert Zemp und J. Schill in Luzern, Merklußt in Zürich, Scheitlin in St. Gallen, Wyler in Interlaken und Dürsteler in Winterthur. Die ersteren drei bilden den engern Vorstand, aus deren Mitte Herr Ferd. Herzog einstimmig zum Präsidenten ernannt wurde. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herren: Alder in St. Gallen, Ammann-Bodmer in Zürich, und als Ersatzmann Herr Gouvérré in Weesen. Beitrittsanmeldungen sind an den Präsidenten zu richten, wo auch jederzeit Statuten erhältlich sind und bereitwillig jede weitere Auskunft erteilt wird.

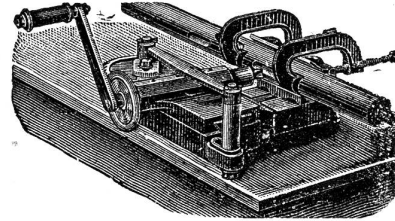
Patent-Keilnuten- und Langloch-Fraisapparat für Handbetrieb.

Ein neuer, soeben zum Patent angemeldeter Keilnuten-Hand-Fraisapparat, welchen die Firma Wwe. A. Kärcher,



Werkzeuggeschäft in Zürich, in den Handel bringt, dürfte allgemein das Interesse vieler Fachgenossen erregen. Diese

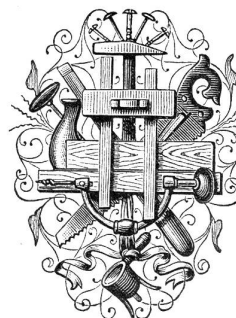
Erfindung ermöglicht es, Keilnuten mittelst der Hand mühe-los und schnell in solche Achsen zu fraisen, die ihrer Größe oder Lage wegen schwierig oder überhaupt nicht zu einer vor-handenen stationären Fraismaschine transportiert werden können. Der Apparat dürfte daher nicht nur bei kleineren Fabriken und Montagen, sondern auch bei größeren Betrieben eine willkommene Aufnahme finden. Die Art der Arbeit ist im Prinzip derjenigen bei den bisher gebräuchlichen Fraismaschinen gleich. Die Konstruktion ist indes so außer-



ordentlich vereinfacht und die Handhabung eine so leichte, daß auch vollständig ungeübte Leute sofort damit arbeiten können. Der Apparat fraist die Nuten und Keillöcher, nachdem die gewünschte Länge auf der angebrachten Skala eingestellt ist, selbstthätig vorwärts und rückwärts, und hat dabei nur der Vorschub in der Richtung der Vertiefung mittelst des angebrachten Handrades zu geschehen. Der Apparat wird in zwei Größen gebaut und zwar für Achsen bis 90 mm Durchmesser und Nuten von 150×20 mm, und wiegt dabei ca. 20 kg und für Wellen bis 150 mm Durchmesser und Nuten von 200×35 mm, und wiegt dabei ca. 28 kg. Trotz des leichten Gewichtes ist der Apparat sehr solide gebaut. Schlittenführung und Zahnrad sind gefraist und aus bestem Material, das Handrad aus sauber poliertem Rotguß angefertigt. Das geringe Gewicht gestattet das Anbringen des Apparates selbst an fertig montierten Transmissionen und Maschinen, da die Befestigung in einfachster Weise mittelst zweier Schraubenzwingen geschieht, wobei der Apparat in jeder beliebigen Lage, senkrecht oder horizontal zum Arbeitsstück, gleich gut und leicht arbeitet. Preislisten zu Diensten.

Verbandswesen.

Der Vorstand des zürcherischen kantonalen Handwerks- und Gewerbevereins wird die Mitglieder seiner sämtlichen Sektionen auf den 24. Juni zur Beschäftigung der Gewerbeausstellung und zur Besprechung der gegenwärtigen allgemeinen Lage des Handwerkerstandes nach Zürich einladen.



Zum Zürcher Schreinerstreik.

Der Schreinermeisterverein, welcher am 24. Mai in sehr zahlreicher besuchter Versammlung im „Pfauen“ tagte, hatte über die Frage zu entscheiden, ob er mit den Vertretern der Arbeiter in Unterhandlungen über die teilweise oder ganze Aufhebung der Vereinbarung betreffend Nichtwiederanstellen streikender Arbeiter eintreten wolle oder nicht.

Die Sache verhielt sich, wie den Darlegungen des Vereinspräsidenten Herrn Fritsch entnommen werden konnte, so: Vor einiger Zeit gelangte ein Schreiben des Stadtpräsidenten Herrn Pestalozzi mit der Anfrage an den Vorstand, ob der Schreinermeisterverein nicht geneigt wäre, durch das Mittel des Stadtrates mit den Arbeitern in Unterhandlung zu treten. Eine Delegation der Streiker haben ihn den Stadtpräsidenten darum ersucht, eine solche Vermittlung zu übernehmen, was natürlich nur angehe, wenn der Schreinermeisterverein dazu bereit sei. Der Stadtpräsident ersuchte um Antwort bis zum 14. Mai. Da jedoch der Vorstand sich nicht entschließen konnte, dieserhalb eine Ver-